
STAUDEN für jeden Standort

Stauden

sind mehrjährige, krautige Pflanzen, deren grüner Teil meist im Herbst abstirbt. Den Winter überdauern sie in Wurzel- und Speicherorganen unter der Erde, um im Frühjahr erneut auszutreiben. Wenige Arten sind immergrün. Zu den Stauden zählen Blüten- und Blattstauden, Gräser, Farne, Kräuter und Wasserpflanzen.

Staudenbeete anlegen

Staudenbeete sind das Ergebnis sorgfältiger Planung. Am richtigen Standort gepflanzt sind Stauden pflegeleichte Gartenpflanzen und wichtige Elemente der Gartengestaltung. Mit Stauden lassen sich Übergänge zu Hecken, Wegen oder Terrassen schaffen, Mauern begrünen oder prächtige Blumenbeete gestalten.

Wer ein neues Staudenbeet anlegt, sollte sich vorerst auf wenige Arten beschränken und diese in Gruppen zusammensetzen. Auch Wiederholungen solcher Gruppen in gestreckten Beeten machen sich sehr gut, da zu viele verschiedene Pflanzenarten schnell unruhig wirken. Am besten startet man die Planung mit der Auswahl von hochwüchsigen, standfesten **Leitstauden** (sog. Gerüstbildner), die den Blick durch gezielte Wiederholungen rhythmisch durch das Beet lenken (z.B. Gräser). Darum gruppiert man eher zufällig mehrere Gruppen sog. **Begleitstauden** (z.B. Hainsalbei), die niedriger sein sollen und sich in ihrer Blütezeit abwechseln. Die restliche Fläche wird mit Füllpflanzen bzw. **Bodendeckern** (z.B. Storchschnabel, Elfenblume u.a.) aufgefüllt. Dazwischen ist noch Platz für die **Streupflanzen** (z.B. Akeleien, Verbenen), die durch Selbstaussaat über die Jahre ganz ohne gärtnerisches Zutun durch Beet und Garten wandern. Ergänzt wird die Pflanzung durch **Zwiebelpflanzen** (z.B. Tulpen, Narzissen), um im Frühjahr, wenn die Stauden erst mit dem Austrieb beginnen, bereits erste Farbtupfer fürs Auge zu bieten.

Nach Ausstecken der geplanten Beetumrisse wird der Boden gründlich gelockert, von Unkräutern befreit und mit einer Grunddüngung (Kompost, Hornspäne) versehen. Zu schwere Böden werden mit Sand aufgelockert. Dann werden die Staudentöpfe am Beet arrangiert (Reihenfolge siehe oben) Für die richtigen Pflanzabstände immer die Größe der ausgewachsenen Pflanze berücksichtigen! Die Töpfchen in einen Eimer mit Wasser tauchen, bis keine Luftblasen mehr aufsteigen, und anschließend in das Pflanzloch (doppelte Topfgröße) unter Zugabe von Komposterde einsetzen und gut einwässern.

Stauden richtig pflegen

Wer mit wenigen Staudenarten beginnt, muss sich vorerst nur wenige Pflegetipps merken. Heben Sie die Etiketten auf, um im Zweifelsfall gezielte Infos einholen zu können (Gärtnerei, Internet). Bei den meisten Stauden reicht ein kompletter Rückschnitt pro Jahr im zeitigen Frühjahr, bevor die Zwiebelpflanzen austreiben. Die Stauden bleiben also über den Winter als interessanter Blickfang stehen und schützen den Boden als natürliche Mulchdecke vor der Austrocknung



Standorte für Staudenbeete

Die passende Pflanzenauswahl richtet sich immer nach den Standortfaktoren Bodenbeschaffenheit, Feuchtigkeit und Licht. Der Staudenhandel bietet oft fertig zusammengestellte, erprobte Pflanzsysteme, die perfekt an ihren Standort angepasst sind. Häufige anzutreffende Standorte im Privatgarten sind:

Sonnenbeet – Schattenbeet – Kiesgarten – Steingarten – Rosenbeet – Kräuterbeet – Feuchtbiotop